

## Vincenz Pilz – Warnsdorf zelebriert das Lebenswerk des Künstlers

Derzeit gilt die Aufmerksamkeit in Kulturkreisen von Warnsdorf hauptsächlich Einem: Dem Bildhauer Vincenz Pilz. Um sein Lebenswerk in der Öffentlichkeit bekannter zu machen, wurde ein grenzüberschreitendes Projekt ins Leben gerufen, das vom Deutsch-Tschechischem Zukunftsfond unterstützt wird. Das Forschungsprojekt wird mit viel Ernsthaftigkeit vorangetrieben, was am 19. Oktober eine Pressekonferenz in Warnsdorf verdeutlichte.

Projektleiter Dr. Martin Musílek und Kurator des örtlichen Museums Josef Rybánský leiteten vor rund 50 teilweise deutschen Teilnehmern die durch Lichtbilder ergänzte Vortragsreihe ein. Es begann Peter Pinkas mit Schilderungen über das Privatleben und den Einfluss der Frauen auf den Werdegang des Künstlers. Sein Vortrag wurde von einem professionellen Dolmetscher für die tschechischen Teilnehmer live übersetzt. Die nachfolgenden Vorträge – darunter über den Mallehrer des Vincenz Pilz Johann Gruß und den Einfluss des Malers Josef Führich auf den Bildhauer – wurden auf Tschechisch gehalten und ins Deutsche übersetzt.

Josef Zbihlej berichtete über die Restaurierung von Pilz's Holzschnitzereien in Mähren und Martin Musílek schilderte seine schwierige Suche nach Werken des Künstlers in Rom. Zwei Fachvorträge wurden über die Wiener Bauarchitektur des 19. Jahrhunderts gehalten. Bekanntlich ließ der an Gestaltung der Ringstraße maßgeblich beteiligte Architekt Theophil Hansen auch zahlreiche Skulpturen von Pilz an Fassaden und Dächern sowie in den Parkanlagen aufstellen. Im letzten Vortrag ging Josef Rybánský auf den Aufstieg und den Fall des Künstlers ein.

In der Warnsdorfer Stadtbibliothek, in der Partyzánská Straße, kann bis zum 15. Januar 2017 eine Ausstellung besucht werden, welche danach auch in weiteren Städten vorzufinden sein wird. Auf 24 Schautafeln werden Werke des Künstlers vorgestellt und viele interessante Informationen preisgegeben. Das Material stammt hauptsächlich aus Wien, aber auch vom Schloss Grafeneck, Dom zu Speyer, Prag, Warnsdorf, Mikulov (Nikolsburg), Lednice (Eisgrub) und dem Schloss Hluboká (Frauenberg) im Süden Tschechiens. Die teilweise kaum bekannten historischen Aufnahmen der Gipsmodelle und Skizzen stellte für das Projekt das Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien zur Verfügung.



Nachdem die vor der Bezirkskrankenkasse unseren Landsmann 1924 aufgestellte Büste nicht mehr aufzufinden ist, ließ die Stadt Warnsdorf von der jungen Bildhauerin Paulina Skavova eine neue anfertigen. Anlässlich des 200sten Geburtstags am 14. November durften im Foyer des Warnsdorfer Stadttheaters im Rahmen einer Feierlichkeit der Bürgermeister Stanislav Horáček und Peter Pinkas die Büste enthüllen. Sie soll einmal in dem nach Vincenz Pilz benanntem Stadtpark einen würdevollen Dauerplatz einnehmen. Und man kann es kaum glauben - in Warnsdorf wird jetzt ein Starkbier gebraut, das man 'Vincenz' nennt.

Das Pilz-Projekt ist damit aber noch längst nicht beendet, denn gewonnene Erkenntnisse werfen neue Fragen auf, denen man nachgehen möchte. „Wir sind erst dann fertig, wenn ein Katalog über Pilz's Werke fertiggestellt ist und endlich eine umfassende Biographie über den Bildhauer erscheint“, meint Peter Pinkas.